

JAHRESBERICHT 2022

;



*

SPRACHE

...

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR





INHALT

Sprache auf
dem Prüfstand

1

Das Themenjahr
Sprache – Umbrüche
und Perspektiven

2

Die Stiftung
auf einen Blick

6

Wirkungsbericht

9

SPRACHE AUF DEM PRÜFSTAND

Dr. Ulrike Lorenz
Stiftungspräsidentin

Das Jahr 2022 wird in die Geschichte eingehen. Nichts wird mehr so sein, wie es vor dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen den autonomen Staat Ukraine war. Die Klassik Stiftung Weimar musste ihre Werte und Perspektiven auf den Prüfstand stellen. Pläne und Programme waren plötzlich von der Realität überholt. Denn als wir unser Themenjahr „Sprache“ in aller Unschuld planten, dachten wir an Poesie und Philosophie, auch an Radikalisierung und Stigmatisierung anderer Sichtweisen, nicht aber an die Sprache des Kriegs.

Angesichts der erschütternden Berichte und Bilder aus der Ukraine packte uns kurz die Ohnmacht, bevor wir spontan Hilfeleistungen organisierten. Wir haben Wohnungen für ukrainische Wissenschaftler*innen zur Verfügung gestellt, Stipendien besorgt, persönliche Kontakte zu Forscher*innen und Künstler*innen gehalten oder neu aufgebaut, uns in Netzwerken zum Schutz ukrainischen Kulturguts engagiert. Und wir haben auch klar Haltung gezeigt: Der Kultur- und Wissenschaftsaustausch muss über Grenzen hinweg erhalten bleiben. Die brückenbauende Kraft von Kunst und Literatur kann Vertrauen, vielleicht sogar Versöhnung schaffen für eine Zeit nach dieser Katastrophe in Europa.



Nach Diskussionen bekannten wir uns weiterhin zum Titel „Sprachexplosionen“ für unsere Interventionen im Stadtraum mit graphisch aufregenden Zitate-Splittern aus der Zeit der Weimarer Klassik und des Nationalsozialismus. Genau das wollten wir ja ins Stadtgespräch bringen: Sprache kann gesellschaftliche Umbrüche auslösen. Sprache ist politisch. Sprache braucht Haltung und kritische Öffentlichkeit. Plötzlich wurde unser Jubilar Christoph Martin Wieland, der vor 250 Jahren die „Erfindung Weimars“ einleitete und in seiner Zeitschrift „Teutscher Merkur“ die Französische Revolution aus disparaten Blickwinkeln diskutierte, ganz neu gelesen. Mit der Ausstellung zu seinem Werk und Wirken im Wielandgut Oßmannstedt beginnt die Klassik Stiftung Weimar ihrer Verantwortung für die Vermittlung von Literatur wieder gerechter zu werden. So wie wir neu an die historischen Kriege in und um Weimar im Militärkabinett der Herzogin Anna Amalia Bibliothek erinnern, werden wir in den kommenden Jahren weitere Anstöße zur Reflexion unserer ambivalenten Geschichte und zum Trainieren unserer kritischen Urteilskraft realisieren.

DAS THEMENJAHR SPRACHE – UMBRÜCHE UND PERSPEKTIVEN

Dr. Folker Metzger
Projektleiter Themenjahr

Sprache in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten zu stellen, sollte für die Klassik Stiftung Weimar selbstverständlich sein, tatsächlich jedoch betraten wir damit „Neuland“. Wie schon 2021 bespielten wir auch den öffentlichen Raum, wodurch zum einen räumliche Bezüge verdeutlicht, zum anderen eine bessere Zugänglichkeit erzielt wurde. Für den Sprachparcours wurden erstmals beide Tore des Goethe-Wohnhauses sowie die Eingangstür zu Schillers Wohnhaus geöffnet, und jede*r war eingeladen, hier kostenfrei zu flanieren und sich von den Sprachinterventionen in den direkt dahinterliegenden Räumlichkeiten inspirieren zu lassen. Erwähnt seien hier etwa die Worterfindungen der Dichter der Weimarer Klassik, die, mit kurzweiligen Kommentaren versehen, an die Wand projiziert wurden. Weitere Texte der Klassiker waren im Stadtraum sowie in den Wohnhäusern von Goethe und Schiller präsent. Für eine konzentrierte und anregende Rezeption, etwa von Goethedichten, die die Wände eines ganzen Raumes im Erdgeschoss des Goethe-Wohnhauses ausfüllten, wirkte die Typografie von Ariane Spanier wie ein Katalysator. Ihr expressives Signet gab dem Themenjahr ein unverwechselbares Gesicht.



Ausstellung „NEUSPRÉCH: KUNST WIDERSPRICHT“
im Schiller-Museum

Drei weitere Stationen, die vor dem Hauptbahnhof, vor und im Museum Neues Weimar, als ehemaligem Amtssitz von Reichsgauleiter Sauckel, sowie vor dem Nietzsche-Archiv platziert waren, thematisierten den Sprachmissbrauch im 20. Jahrhundert. Hier wiederum vermittelte die Ausstellung „Nietzsche – Weimar – DDR. Zwei Italiener entdecken den echten Nietzsche“, wie Elisabeth Förster-Nietzsche Teile des Werks ihres Bruders entsprechend ihrer völkischen Vorstellungen anpasste und fälschte, und wie es zur ersten Publikation der korrekten Fassungen seiner Werke kam.

Sprachsplitter im
Weimarer Stadtraum



Open Stage am Sprachlabor

SPRACHE
ERFAHRBAR
MACHEN

Gemeinsame Spracherkundungen boten wir an vielen Wochenenden und Abenden unter Einbeziehung eines breiten Publikums am Sprachlabor vor dem Schloss an. Der subtil wirkende Kubus, eine temporäre Architektur aus Abfallholz des Parks an der Ilm, wurde im vergangenen Themenjahr aktiviert und von seinem ehemaligen Standort am Tempelherrenhaus im Park vor das Schloss transloziert. Das Programm wurde erstmals zusammen mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Gruppen entwickelt und veranstaltet, die wiederum für uns gewinnbringend ihre jeweiligen Communities mitbrachten. So erfreute sich an 15 Samstagen das „Sprachcafé“ großer Beliebtheit: Muttersprachler*innen aus vier Ländern traten mit Sprachlernenden in einen regen Austausch. Überrascht und beeindruckt haben uns unsere Gäste zudem mit ihren teils umfangreichen Texten zu kollaborativ ausgewählten Fragen wie etwa: „Was machst Du, wenn Du dich traurig fühlst?“ Die Erfahrungen im und um das Sprachlabor herum machten deutlich, wie wir eine Plattform für einen anregenden Dialog bilden können, der uns wiederum selbst neue Impulse bringt – hier treffen Nichtbesucher*innen auf „klassisches“ Museumspublikum und treten in einen Dialog. Mit dem Sprachlabor konnten wir einen neuen öffentlich genutzten Ort schaffen, indem wir Akteur*innen aus der Stadt einluden: die wöchentliche Open Stage wurde von Chören, Musiker*innen, Poetry Slammer*innen oder Bands bespielt. Nach und nach kamen immer mehr Vereine, Verbände und andere Organisationen auf uns zu, um das Sprachlabor für ihre Zwecke und Anliegen zu nutzen.

Ein weiteres Highlight war der mit dem MDR gemeinsam veranstaltete „Hörspielsommer“. Das Mitmach-Programm trugen wir via einer mobilen Pop-up-Werkstatt auf Lastenfahrrädern in die Außenbezirke Weimars und das Weimarer Umland. Dies wurde vielfach als Wertschätzung wahrgenommen, wodurch sich das Bild der Klassik Stiftung Weimar sukzessive positiv verändert und die Verankerung in der Region weiter gefördert wird.

„Hörspielsommer“ vor
dem Stadtschloss Weimar



Eine Auseinandersetzung mit Sprache im Medium der bildenden Kunst verfolgte die Ausstellung „NEUSPRÉCH: KUNST WIDERSPRICHT“ im Schiller-Museum, in der Werke von 15 zeitgenössischen Künstler*innen präsentiert wurden, ergänzt durch Artefakte aus den Sammlungen der Stiftung. Eine besonders intellektuelle Beschäftigung mit dem Verhältnis von Sprache und Bild ausgehend von Walter Benjamins Gedanken zu Paul Klees „Angelus Novus“ zeigte eine dreiteilige Ausstellungsreihe im Bauhaus-Museum mit Werken der international renommierten Künstler*innen Esther Shalev-Gerz, Ori Gersht und Aura Rosenberg: „Welt übersetzen. Zeitgenössische Perspektiven auf Walter Benjamin“.



Sommerakademie im Wielandgut Oßmannstedt

WEIMARER KLASSIK UND DER MUT ZUM CHAOS



Restauratorin Anne Levin zeigt Cranach-Exponate im Zentralen Museumsdepot

Zwei Ausstellungen zu Wieland und seinem Werk ermöglichten uns, seine zentrale Rolle für das, was wir Weimarer Klassik nennen, aufzuzeigen. Anfang September eröffneten wir das neu ertüchtigte Wielandgut Oßmannstedt ebenso wie die dortige neue ständige Ausstellung. Diese setzte Maßstäbe des Literatúrausstellens, indem aufgezeigt wurde, wie sich längere Texte im Medium der Ausstellung auf ansprechende und anregende Weise vermitteln lassen. Ebenso wurden hier, wie in der facettenreichen Ausstellung „Wieland! Weltgeist in Weimar“ im Goethe- und Schiller-Archiv, die politischen Dimensionen Wielands aufgefächert. Dazu zählt insbesondere seine Herausgeber-schaft des „Teutschen Merkurs“, des bedeutendsten kulturpolitischen Publikationsorgans seiner Zeit.

Literatur und Übersetzungen in Weimar erzeugten nicht nur um 1800 eine exzeptionelle Wirkung, auch das Sprachereignis um und durch die Bibelübersetzung Martin Luthers prägte Weimar nachhaltig. Die später hier residierenden Herzöge, innerhalb derer Territorien auch die Wartburg lag, verstanden sich als Schutz-macht Luthers und des Protestantismus. Entsprechende Sammlungen finden sich in Weimar, wobei dem Buch wie den Bibliotheken ein besonders hoher Stellenwert zukam. Mit einem umfassend modifizierten Rundgang durch das historische Gebäude der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und einer erstmaligen Präsentation von Werken Lucas Cranachs dem Älteren, dem Jüngeren und ihrer Werkstatt im Renaissancesaal wird dem nun Rechnung gezollt und zugleich eine Verbindungs-linie vom frühen 16. ins späte 18. Jahrhundert gelegt. Die neue Besucher*innenführung wird von der App Weimar+ unterstützt. Über eine weitere Neuerung konnte endlich den Bedürfnissen des Publikums ent-sprochen werden, indem mittels Augmented Reality ausgewählte Bücher „aus dem Regal genommen“ und „durchblättert“ werden können. Die App Weimar+ begleitet unsere Gäste auch im städtischen Außenraum durch die verschiedenen Zeitschichten.

„Mut zum Chaos“ – dieser ganz gegenwärtig anmutende Titel einer Ausstellung im Goethe- und Schiller-Archiv zu Ottilie von Goethe, der zugleich auf den Titel ihrer eigenen Zeitschrift „Chaos“ verweist, schloss das Themenjahr fulminant mit einer neuen Perspektive auf weibliche Erlebniswelten in der Weimarer Klassik ab.

Als zentrales Kommunikationsorgan unserer Themenjahre hat sich das Magazin „klassisch modern“ etabliert, das Programm und Programmatik anschaulich, anregend und informativ vermittelt. Das Magazin trägt maß-geblich zum Verständnis der Themenjahre als wichtiger Baustein im Prozess der Öffnung und Transformation der Klassik Stiftung Weimar bei, zumal es seinen Weg auch zu denjenigen Menschen findet, die nicht nach Weimar kommen konnten. Die Themenjahre vermitteln neue Perspektiven auf Bestehendes und integrieren diese dann dauerhaft in unser Programm, wie beispielsweise die neue Ausstellung im Wielandgut Oßmannstedt. Das Magazin regt dazu an, jederzeit nach Weimar zu kommen, sich genussvoll inspirieren zu lassen und diese neuen Perspektiven zu entdecken.

SPRACHE IM KRIEGSZUSTAND



Rasha Khayat, Jagoda Marinić und Wladimir Kaminer bei den Weimarer Kontroversen

Drei Monate vor Eröffnung des Themenjahres im Mai 2022 standen plötzlich alle Aktivitäten gedanklich still, während die Fragen immer lauter wurden. Kann etwa der Parcours „Sprachexplosionen“ in Anbetracht des Angriffs auf die Ukraine weiter so benannt werden? Wie umfassend muss das Programm auf die Ereignisse reagieren? Und wie würde sich die Lesart der Ausstellungen und Interventionen verändern, wenn etwa mitten auf dem Theaterplatz folgendes, hier gekürzt wiedergegebenes, Zitat von Wieland zu lesen wäre: „Anstatt mit einander zu hadern wo die Wahrheit sey? wer sie besitze? wer sie in ihrem schönsten Lichte gesehen? [...] – lasset uns in Frieden zusammen gehen [...], und einander offenherzig und unbefangen erzählen, was jeder von ihr gesehen und gehört hat [...].“

Mit unserem Veranstaltungsprogramm reagierten wir auf die Kriegsereignisse: Lesungen von Texten ukrainischer Schriftsteller*innen im Studienzentrum durch prominente Intellektuelle und Bürger*innen begleiteten und bereicherten das Themenjahr genauso wie eine Ausstellung ukrainischer Grafiker*innen im Sprachlabor zum Thema „Ukrainische Sprache und Identität“. Das ukrainisch-deutsche Schrift-steller*innentreffen „Brücke aus Papier“ fand in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek eine neue Heimat – nachdem das vorige Treffen 2021 in Mariupol statt-fand. Nicht zuletzt mit unserer Reihe der „Weimarer Kontroversen“ unter dem diesjährigen Titel „Sprache im Ausnahmezustand“ stellten wir uns dem politi-schen Diskurs. Die ukrainische Autorin und Verlegerin Kateryna Mishchenko begleitete unser Themen-jahr mit der Blogreihe „Krieg und Sprache“.



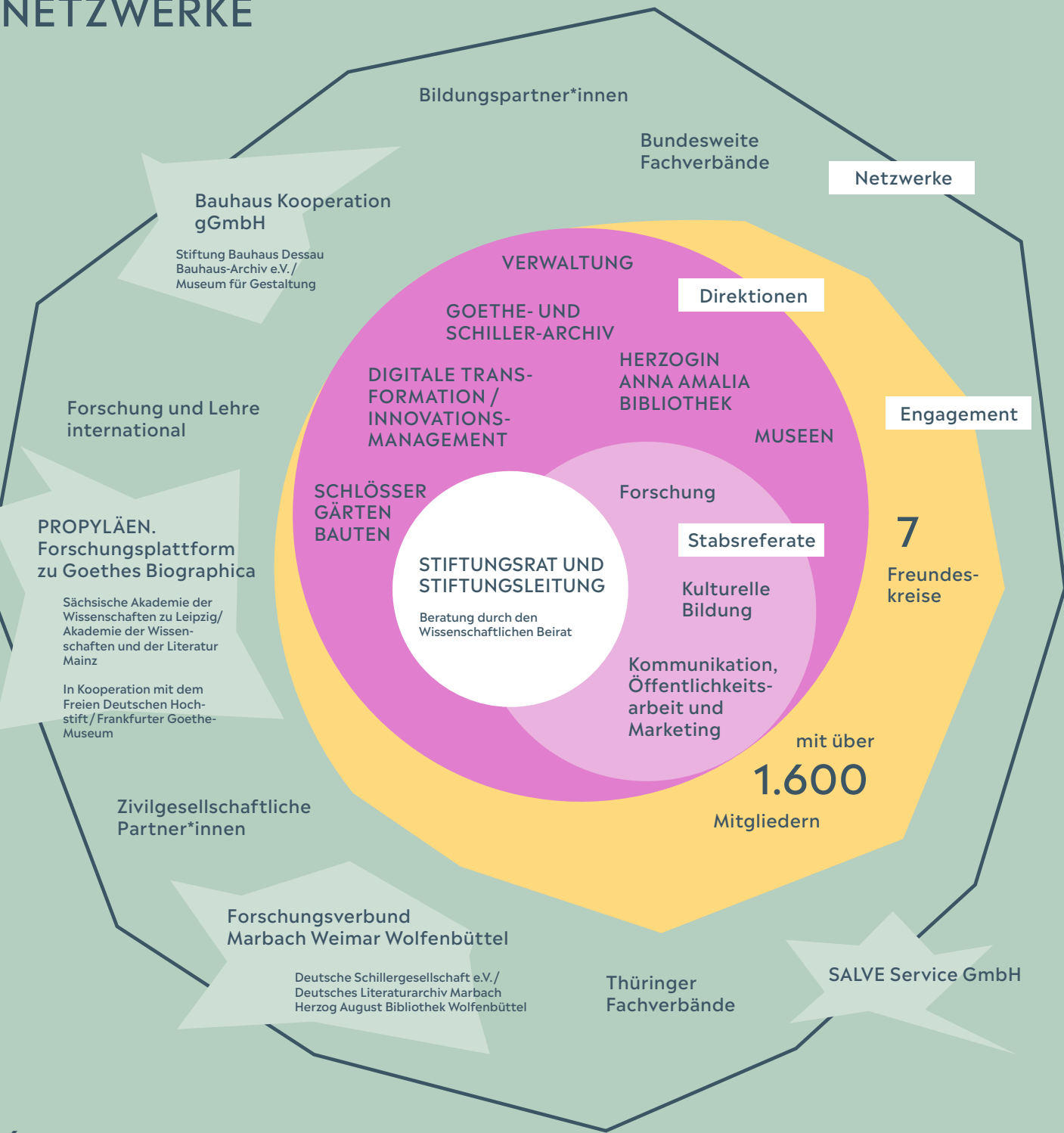
Literatur- und Kulturaustausch zwischen ukrainischen und deutschen Autor*innen bei „Eine Brücke aus Papier“

Ukrainische Schriftsteller*innen zu Besuch in der Gedenkstätte Buchenwald

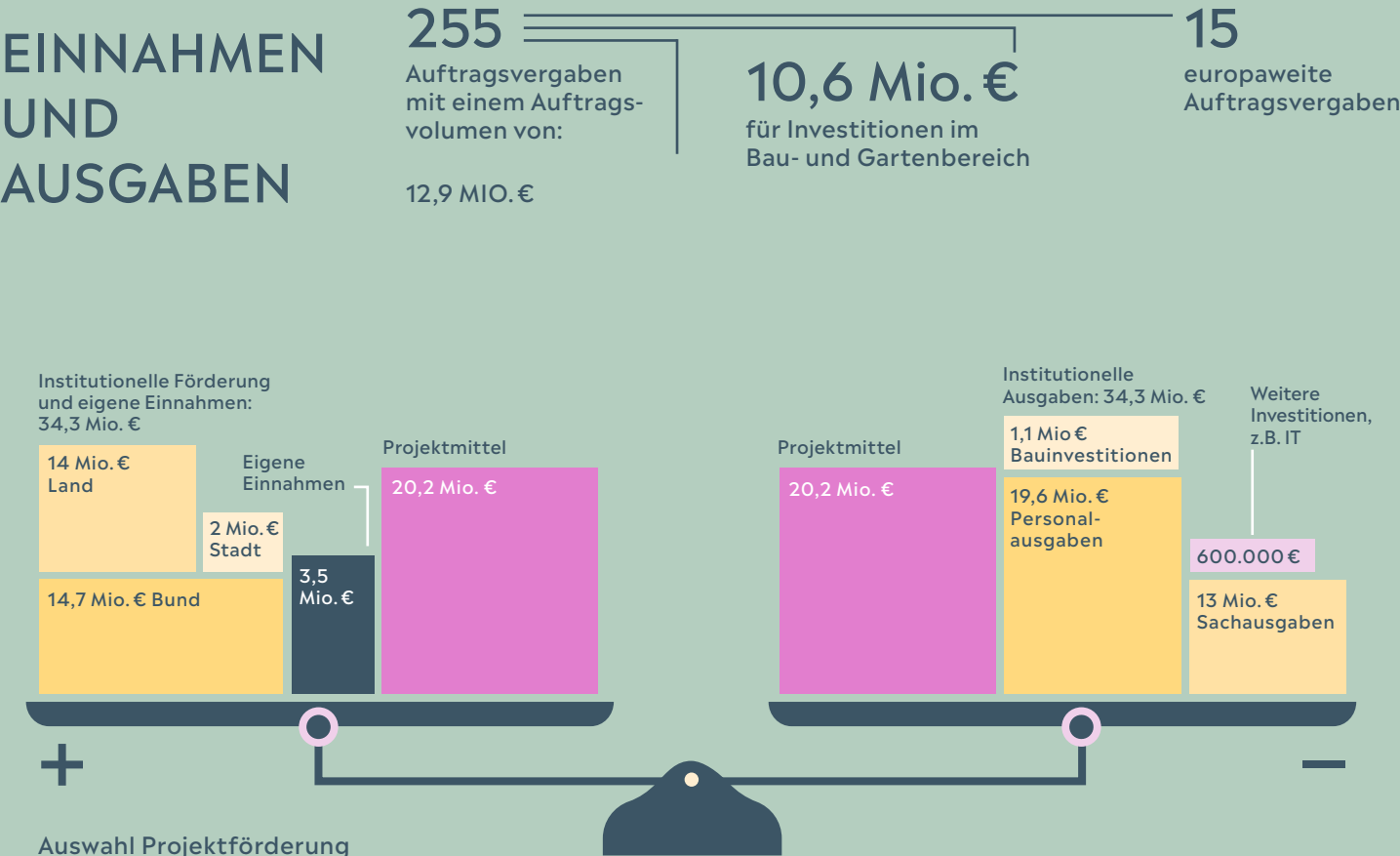


DIE STIFTUNG AUF EINEN BLICK

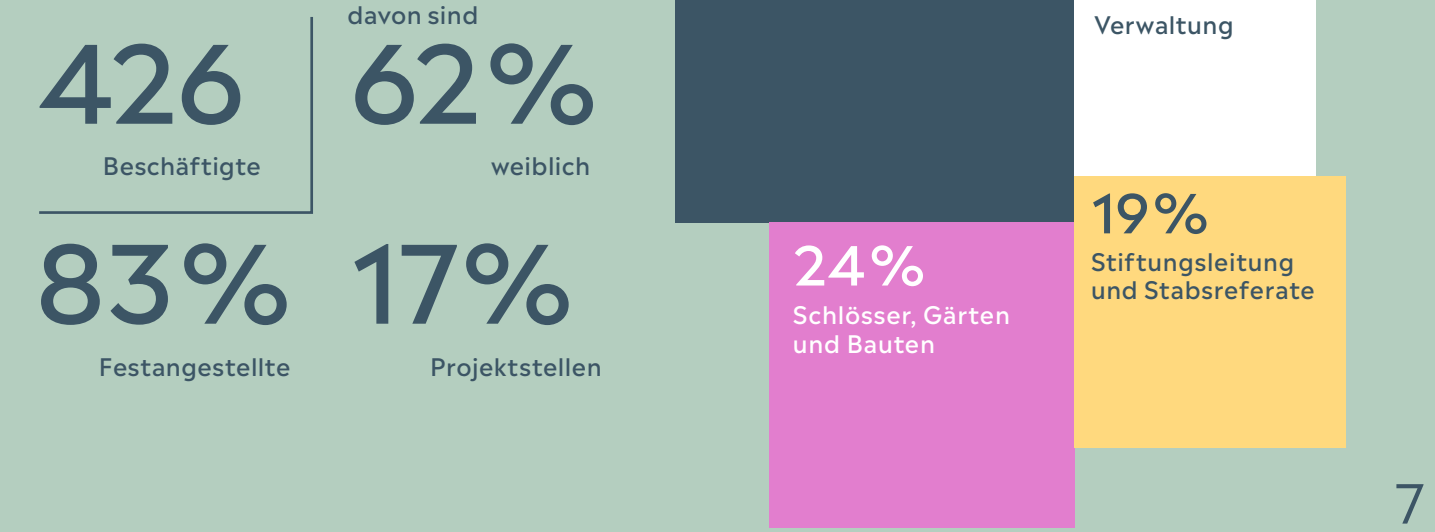
STRUKTUR UND NETZWERKE



EINNAHMEN UND AUSGABEN



MITARBEITER*INNEN 2022



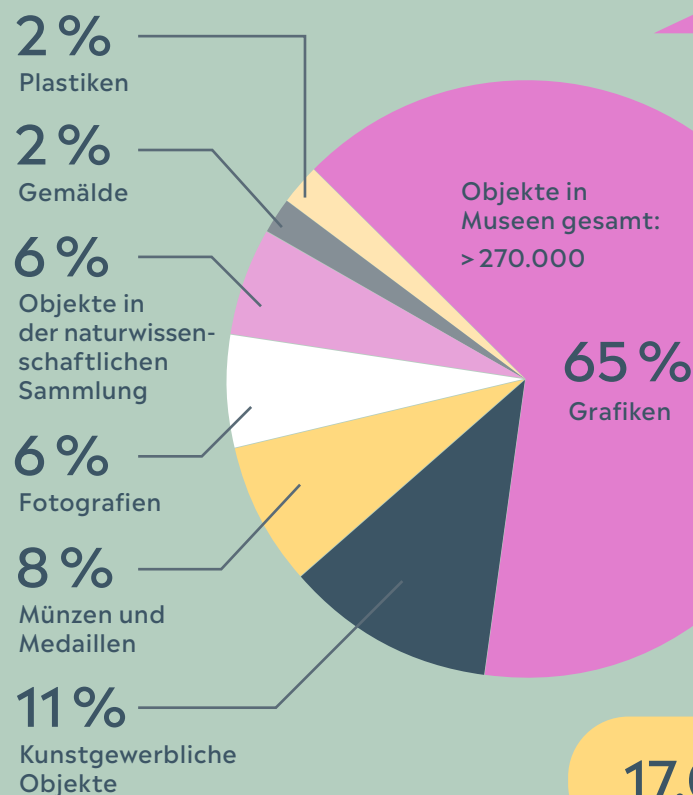
EINBLICK IN DIE SAMMLUNGEN

~ 5 Mio.

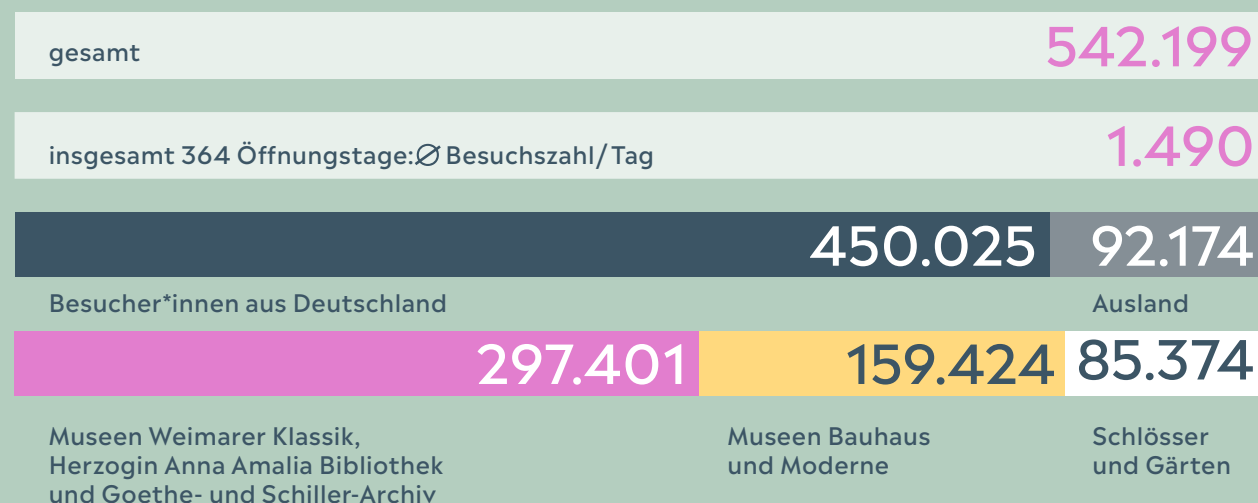
Blatt im Goethe- und Schiller-Archiv

450.000

Digitalisate



BESUCHER*INNEN IM JAHR 2022



17.053

Besucher*innen bei Veranstaltungsformaten

Besucher*innen bei den kostenfreien Angeboten der Sprachexplosion im Goethe-Nationalmuseum und im Schiller-Museum

109.208

> 150 ha

Garten- und Parkanlagen

12
Brücken

10.000
Bäume

~ 1,16 Mio.

Bände in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

540.000

E-Ressourcen

138.704

Bildquellen
in der Fotothek

3.743.619

Digitalisate

WIRKUNGSBERICHT

FORSCHUNG VERMITTELN

Wissenschaftliche Publikationen und Konferenzen

Mit digitalen und analogen Publikationen, Veranstaltungen und Ausstellungen vermitteln wir die Ergebnisse unserer Forschung von Cranach bis Bauhaus an verschiedene Öffentlichkeiten.

2022 wurden 21 Konferenzen und Workshops, davon die Hälfte mit internationaler Besetzung, 9 Podiumsdiskussionen sowie 4 Lesungen und Buchvorstellungen durchgeführt. Zudem hielten unsere Mitarbeiter*innen insgesamt 54 Vorträge sowie 11 Lehrveranstaltungen an Universitäten und Hochschulen.



FORSCHUNG

<https://klassik-stiftung.de/forschung/forschungsaktivitaeten/>



FORSCHUNG VERNETZEN

Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (MWW) 2022 erfolgreich

Der renommierte KOOP-LITERA lud den Weimarer Forschungsverbund MWW ein, vor breitem Fachpublikum über seine innovative kollaborative digitale Arbeitsplattform zu berichten.

Die Goethe Society of North America verlieh ihren Essay Prize dem bahnbrechenden Aufsatz aus dem Weimarer MWW „World on a Shelf. Submissions of ‚Weltliteratur‘“. In der App Weimar+ sind ab sofort exklusive 3D-Einblicke ins Sterbezimmer von Friedrich Nietzsche zu sehen. Sie wurden im MWW-Projekt „Kunst und Memoria“ erarbeitet und gehen auf Ideen aus dem „Digital Makerspace“ zurück.

FELLOWSHIP-PROGRAMME

Nachwuchsförderung und internationale Vernetzung

29

Fellowships
insgesamt

- 1 Distinguished-Fellowship für herausragende Forschung
- 3 Bauhaus-Fellowships für Kunst und Design
- 6 Stipendien des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel
- 9 Nietzsche-Fellowships für innovative Geisteswissenschaft
- 10 Weimar-Fellowships für sammlungsbezogene Forschung

MIT BILDERN MEINUNG MACHEN

Cranachs Bilderfluten

Weimar ist Cranach-Stadt – hier liegt Lucas Cranach d.Ä. begraben und hier sind viele seiner Werke zuhause. Die Ausstellung „Cranachs Bilderfluten“ zeigt die besten davon, die alle aus den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar kommen. Hier tritt Cranach ganz multimedial auf – mit Gemälden, Buchillustrationen, Grafiken, Reliefs und Medaillen. Diese beleuchten zugleich, wie nah uns heute Cranachs Umgang mit Bildern ist, wie sie Meinung machen und die Welt überfluten können. Highlights sind die Weimarer Lutherbibel und das Porträt der Sibylle von Kleve.



BÜCHER VERMITTELN – GESCHICHTE ERFAHREN

Wie lassen sich Bücher in Ausstellungen vermitteln? Im Projekt wurden hierzu zwei innovative Formen entwickelt: Mit der digitalen Anwendung „Aufgeschlagen!“, nutzbar per App Weimar+, können Besucher*innen des Rokokosaals Bücher in Augmented Reality aus dem Regal nehmen, schmökern und mehr über die Exemplare erfahren. In „Cranachs Bilderfluten“ bietet eine Medienstation mit einem Film zum Durchblättern eine Vertiefung zur Weimarer Lutherbibel von 1534 an. Die inklusiv gestaltete Station erlaubt Besucher*innen, das Buch eigenständig zu entdecken.



■ Renaissance-Saal (16. Jh.) ■ Bücherturm (19. Jh.)
■ Rokokosaal (18. Jh.) ■ Studienzentrum (20. + 21. Jh.)

DURCH DIE JAHRHUNDERTE

Der neugestaltete Bibliotheksrundgang

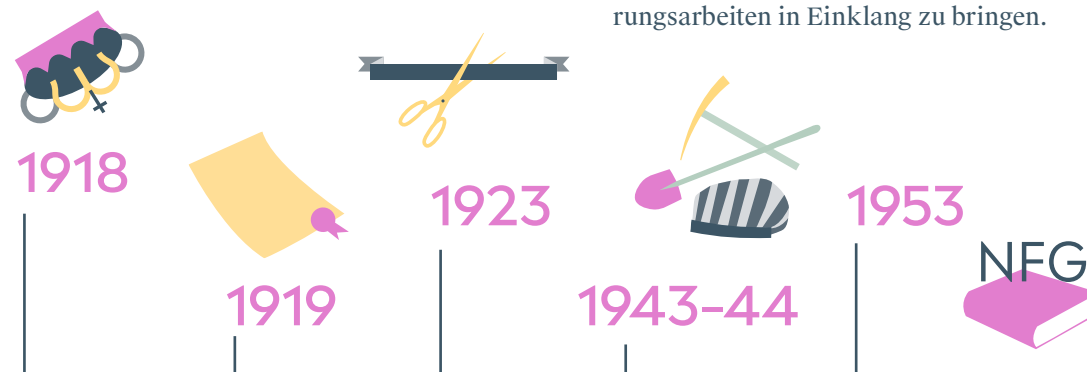
DENKMAL ERLEBEN

Foyer und Renaissancesaal wurden 2022 denkmalgerecht und publikumsorientiert ertüchtigt. Der Renaissancesaal entspricht nun weitgehend den Anforderungen für hochkarätige Kunst- und Buchausstellungen. Belüftung, Sicherheitstechnik, Beleuchtung – alle Veränderungen wurden mit größtmöglicher Rücksicht auf die historische Bausubstanz umgesetzt, immer mit dem Ziel, die Architektur des 16. Jahrhunderts erlebbar zu machen. Im Foyer wurden die Aufenthaltsqualität und die Barrierefreiheit verbessert: Durch den neuen Eingang erreichen alle Besucher*innen barrierearm das Foyer sowie die verschiedenen Ausstellungsräume.

In den Sammlungsräumen der Bibliothek sind alle Zeitschichten präsent, die für die Geschichte und das Profil der gesamten Klassik Stiftung Weimar grundlegend sind: Der Renaissancesaal im historischen Bibliotheksgebäude nimmt mit der Ausstellung „Cranachs Bilderfluten“ das 16. Jahrhundert in den Blick und damit die Anfänge Weimars als Residenzstadt. Der darüber liegende Rokokosaal führt in das 18. Jahrhundert und die Zeit der Weimarer Klassik, neugestaltete Vorräume erlauben Einblicke in die vielfältigen Büchersammlungen. Neu im öffentlichen Rundgang ist auch der Bücherturm mit dem Herzogsteg aus dem 19. Jahrhundert. Dieser historische Zugang öffnet sich über das Militärkabinett. Die Wege, Räume und Präsentationen im Studienzentrum führen dann ins 20. und 21. Jahrhundert.

ARBEIT AM WELTKULTURERBE – EINBLICKE IN DIE BAUSTELLE

Hinter den Fassaden im Ostflügel des Residenzschlusses wurde viel erreicht: im Gewölbekeller wurden die Bodenplatten eingebracht, der Aufzugsschacht wurde betoniert, und in der zukünftigen Vorhalle wurde der Bau einer neuen Treppe vorbereitet. Im Erdgeschoss wird an der Passage und dem neuen Veranstaltungsraum gearbeitet. Gleichzeitig tauchen immer neue Schadensstellen des Echten Hausschwamm auf, die Sanierungsarbeiten in hochwertigen Raumkunstwerken der Beletage nach sich ziehen. Es ist eine Herausforderung für die Spezialist*innen, dies mit den Restaurierungsarbeiten in Einklang zu bringen.



DENKMALGERECHTE RESTAURIERUNG DER SCHLOSSKAPELLE

Ab Frühjahr 2023 kann die Schlosskapelle im Weimarer Residenzschloss wieder im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Seit 2020 wurden dort umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen an den Oberflächen durchgeführt und das in den 1960er Jahren eingebaute Stahlgerüst zurückgebaut. Verloren gegangene Bauteile konnten im Sinne der Weiterentwicklung des historischen Vorbilds neu ergänzt werden. Die Maßnahme wurde durch eine großzügige private Spende ermöglicht und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz durchgeführt.



1998: Das Schloss wird Teil des UNESCO-Welterbes „Klassisches Weimar“
2018: Das Schlossmuseum schließt für die Instandsetzung des Gebäudes

Die Publikation „Nach der Monarchie“ gibt einen umfassenden Einblick in die Nutzung des Weimarer Residenzschlusses von 1918 bis 2018.



Geschichte und Gegenwart befragen und verorten

Residenzschloss im musealen Kontext verorten

Bedarfsanalyse und Erprobungen mit lokalen Partner*innen im Co-Labor (siehe S.14)

Denkmalgerechte Sanierung und programmatische Neuausrichtung

TAGUNG: DENKMAL, DICHTERHAUS, VERMITTLUNGSSORT



Die komplette Tagung: <https://youtube.com/watch?v=GUrkABbpI>

Im Goethe-Nationalmuseum verdichten sich materielles und immaterielles Kulturerbe, Literatur, Kunst, Wissenschaft und Politik auf einzigartige Weise. Zwei Tage lang reflektierten Expert*innen aus unterschiedlichen fachlichen Kontexten, wie dieser Erinnerungsort mit seinen rezeptionsgeschichtlichen Schichten nachhaltig gesichert und zugleich als Vermittlungsort des 21. Jahrhunderts profiliert werden kann. Der zweite Teil der internationalen Tagung in Kooperation mit der Wüstenrot-Stiftung findet am 30. November und 1. Dezember 2023 statt.

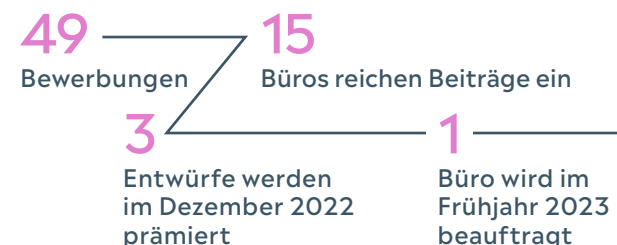
TESTFELDER IM GOETHE- NATIONALMUSEUM

Fragen | Experimente | Erfahrungen

Näher an die Goethezeit – erinnerungskulturelle Schichtungen lesbar machen – Literaturvermittlung: die museale Neukonzeption des Goethe-Nationalmuseums will diesen Ort und seine Bedeutung einem breiten Publikum erschließen. Vor dem Sanierungsbeginn 2026 erforschen daher museale Testfelder neue Präsentations- und Vermittlungsformen – immer im engen Austausch mit den Besucher*innen.

ARCHITEKTUR- WETTBEWERB FÜR DAS ENSEMBLE GOETHE-WOHNHAUS

Zur Auswahl eines geeigneten Architekturbüros für eines der wichtigsten Bauvorhaben der Klassik Stiftung Weimar wurde ein EU-weiter dreistufiger Wettbewerb ausgeschrieben.



WEGBEREITER DER WEIMARER KLASSIK

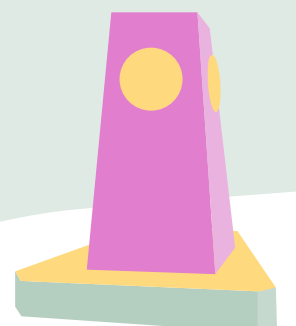
Den Auftakt zum Wieland-Jahr 2022 bildete die Ausstellung „Wieland! Weltgeist in Weimar“, die vom 6. Mai bis 14. August im Goethe- und Schiller-Archiv zu sehen war. Wertvolle Handschriften, Bücher, Gebrauchsgegenstände und Graphiken veranschaulichten die Vielschichtigkeit von Wielands Leben und Werk. Begleitet wurde die Ausstellung von der Tagung „Wieland als multimedialer Vermittler“. Auf dieser versammelten sich junge Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien, um in Weimar über die Pluralität von Wielands Denken zu diskutieren.

UMBAUTEN UND NEUE AUSSTELLUNG IM WIELANDGUT OßMANNSTEDT

Seit September 2022 lädt das Foyer im Wielandgut Oßmannstedt Gäste zu einem kostenfreien Besuch in der ehemaligen Wirkungsstätte von Christoph Martin Wieland ein. Auf engstem Raum wurden ein kleines Shopangebot, ein neuer Besucher*innen-Infotresen sowie Garderoben aus nachhaltigen Materialien in das historische Gebäude integriert. Die Ausstellungsräume im ersten Obergeschoss wurden lichttechnisch ertüchtigt, so dass man nun auch bei Dämmerung Einblicke in Wielands Werke genießen kann. Die neue Ausstellung in den ehemaligen Wohnräumen Wielands bietet eine umfassende Einführung in Wielands Leben und Werk und seine Bedeutung für die deutsche Literatur: Mit Wieland begann, was wir heute die „Weimarer Klassik“ nennen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Wielands große Projekte, wie die literarisch-politische Zeitschrift „Der Deutsche Merkur“ oder der späte, in Oßmannstedt geschriebene Roman „Aristipp und einige seiner Zeitgenossen“ sowie Wielands Gäste – darunter Goethe und Kleist – die Oßmannstedt zu einem Ort der Weltliteratur machten.

WIELANDS ROSE KEHRT ZURÜCK NACH OßMANNSTEDT

Nach über 220 Jahren und mehreren Stationen kehrte die Wieland-Rose wieder zu ihrem Ursprung zurück. Als Geschenk aus Wielands Rosengarten in Oßmannstedt an Schiller fand sie zunächst in Jena ihren Platz, nahm 200 Jahre Rast im botanischen Garten der Universität Jena und wurde dort 2020 zufällig wiederentdeckt. Nach etwas Hege und Pflege wurde es 2022 für den jungen Spross Zeit, wieder zurückzukehren.



Ziel ist ein thematisch fundiertes Wieland-Erlebnis

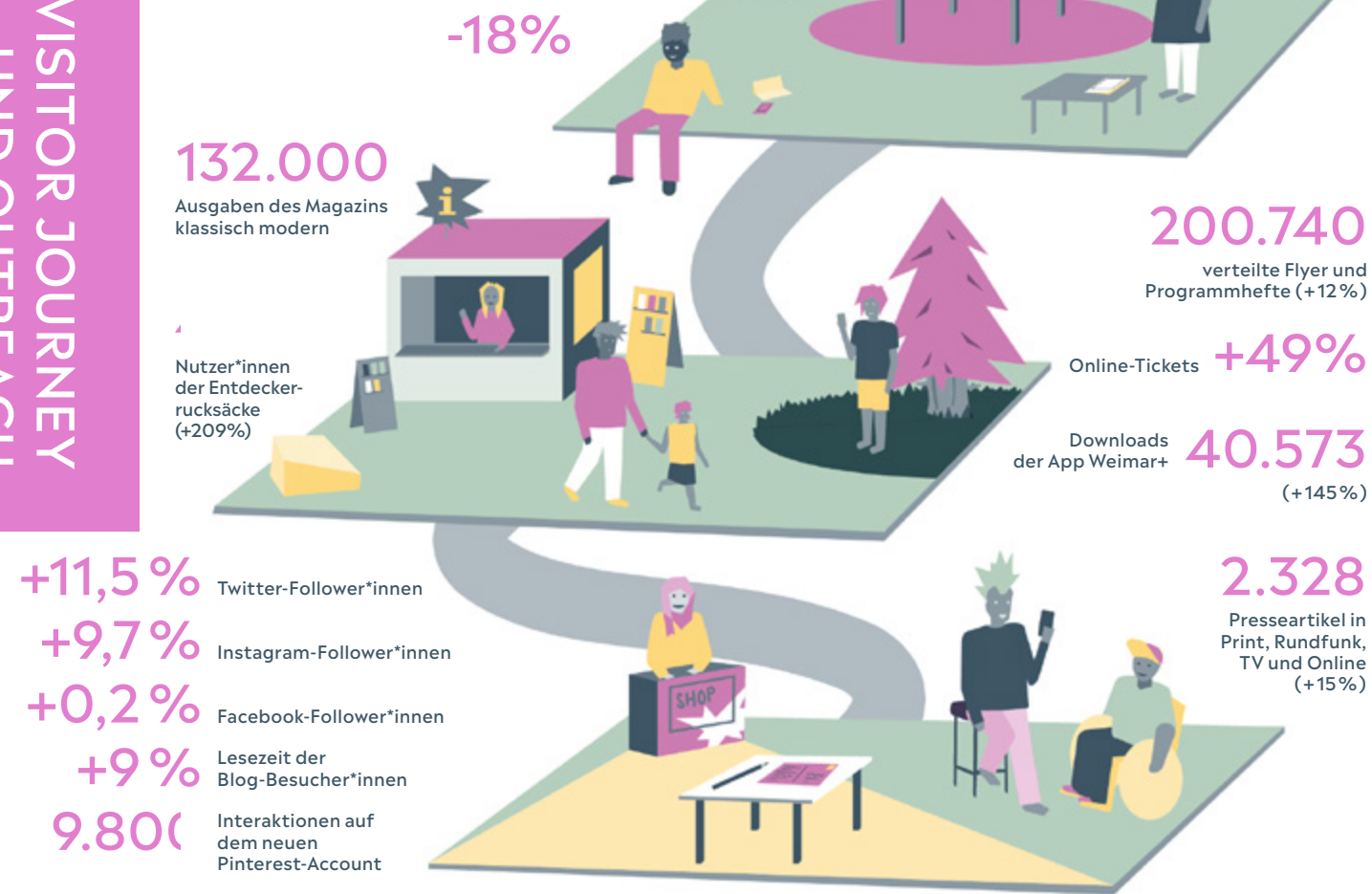
Verbesserte Aufenthaltsqualität durch bauliche Ertüchtigung

Neukonzeption der Ausstellung stellt thematische Zusammenhänge her

Einladender und kostenfreier Bildungs- und Erlebnisort wird geschaffen

VISITOR JOURNEY

Kommunikation vor, während und nach dem Besuch

ENT|SCHLOSSEN –
GESELLSCHAFTSKULTUR
GESTALTEN

Mehr als 40 Programmpartnerschaften mit lokalen Vereinen und Initiativen

Über **20.000** Besucher*innen am Sprachlabor

davon **35 %** „Nichtbesucher*innen“

Sprachlabor unterwegs: **1.518** Besucher*innen

41 Orte in Weimar, Apolda und im Weimarer Land

Gemeinsam mit lokalen Kooperationspartner*innen wurden vor dem Residenzschloss und an zahlreichen Orten in Weimar, Apolda und dem Weimarer Land Begegnungsräume geschaffen. Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen trafen aufeinander und erhielten eine Plattform, um sich mitzuteilen oder zu beteiligen. Rund die Hälfte der Programmangebote wurde kollaborativ mit Partner*innen aus der Zivilgesellschaft entwickelt. Die Erfahrungen fließen in die Neugestaltung des Schlosses ein und stärken die Teilhabe zukünftiger Nutzer*innen.

IN UND VON
LÄNDLICHEN
RÄUMEN LERNEN

Im Modellprojekt „Kultur:Labor“ arbeiteten wir 2021–2022 mit Partnerschulen aus ganz Thüringen. Ausgangspunkt waren dabei die Interessen und Besonderheiten vor Ort. Die Projektauswertung zeigt, mit einer offenen und wertschätzenden Haltung können wir sowohl einen Beitrag zu lokalen Identitäten leisten als auch die Außenwahrnehmung als Kulturträger positiv beeinflussen.

Friederike Preller, Referentin TMBJS

„Das besondere an dem Projekt ist, dass die [Stiftung] als großer Träger eigene Schwerpunkte mit Themen vor Ort verknüpft.“

RESTITUTIONEN
IM JAHR 2022

NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut:

Grafiken an die Erbin von Heinrich Schwarz (1894–1974)	3
Bücher an die Erben von Julius Wahle (1861–1940)	9
Bücher an die Erbin von Susanne Türck (1905–1976)	92
Buch an den Erben von Alice-Dorothee Kaufmann (1902–1953)	1

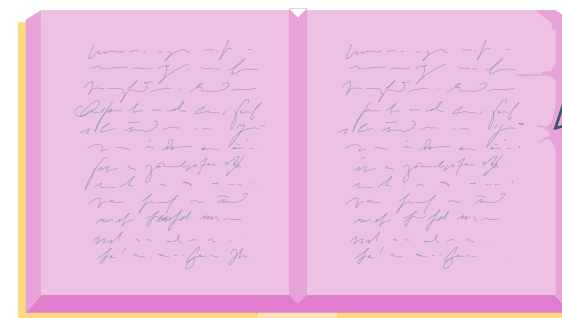
Aufgrund von SBZ- (Sowjetische Besatzungszone) bzw. DDR-Unrecht entzogenes Kulturgut:

Autographen und 11 Bücher aus einer Bodenreform-Enteignung **45**

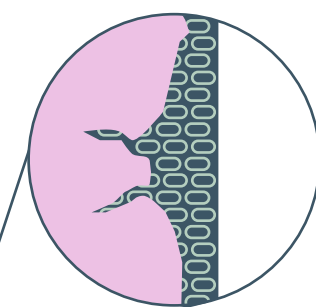
KLEINSTE FASERN MIT
GROßEM POTENZIAL

Restaurierung von historischem Papier

Nanofibrillierte Cellulose ist aufgrund ihrer Dimension und ihrer Materialeigenschaften sehr gut in der Lage, sich mit Papierfasern zu verbinden und so schwer geschädigte Papiere klebstofffrei punktuell oder flächig zu stabilisieren. Sie ist eine Cellulose mit einem Durchmesser im Nanometerbereich: 5–30 nm, das sind Millionstel Millimeter. Materialwissenschaftliche Analysen belegen ihre Eignung für Stabilisierungsbehandlungen. wkeit in einer berührungsfreien Applikationsmethode.



Nanofibrillierte Cellulose-Fasern mit einer Größe von 5–30 Nanometern (0,0000005 cm – 0,0000030 cm)



Ziel ist ein standardisiertes Verfahren zur Konservierung von beschädigtem Papier

Kooperation und Entwicklung mit der Universität für Bodenkultur Wien

Nanocellulosen als Stabilisierungsmaterial für Papiere mit extremen Schadensbildern

Forschungs- und Anwendungsergebnisse an Studierende vermitteln

Stolpersteine für Julius Wahle sowie für Kurt, Elsa, Alfred und Wolfgang Hirschel wurden im Rahmen der Restitution am 23. September 2022 in Dresden verlegt.

Unser Leitbild. Klassik Stiftung Weimar

„Wir übernehmen Verantwortung für unsere Geschichte. [...] Im Rahmen unserer Provenienzforschung arbeiten wir die Geschichte unserer Sammlungen kritisch auf und machen die Herkunft transparent. Für unrechtmäßig erworbenes Kulturgut entwickeln wir angemessene Lösungen.“

SCHLÖSSER, GÄRTEN UND BAUTEN

INSTANDSETZUNG IM SCHLOSSPARK TIEFURT

Teesalon mit neuem Dach

Nach intensiver Bauforschung und denkmalpflegerischen Untersuchungen am Teesalon im Schlosspark Tiefurt konnte 2022 mit den dringend notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen begonnen werden. Als erster Schritt konnte das bisher provisorisch gesicherte Dach mit einer Schieferdeckung gedeckt werden. Die Deckungsart geht auf den Zustand ab 1870 zurück, der die ursprünglich schwarz eingefärbten Holzschindeln ablöste und damit eine langfristige Sicherung des Daches versprach. Im Jahr 2023 sind weitere Instandsetzungsmaßnahmen an der Fassade geplant.



EIN SELTENES NATURSPEKTAKEL

Agavenblüte in Belvedere

Nach zwölf Jahren blühte im Sommer 2022 erstmals wieder eine Agave im Schloss Belvedere. Von Anbeginn der Orangerie wurde sie (botanisch *Agave americana*) hier kultiviert und lässt sich bereits im Inventar von 1796 nachweisen. Die „Jahrhundertpflanze“ blüht nur einmal und stirbt danach ab. Dieser einmalige Anlass generierte großes Interesse an den botanischen Sammlungen und der seit 2021 eingerichteten Ausstellung „Hüter der Goldenen Äpfel“ im Gärtnerwohnhaus, die der fast 300-jährigen Arbeit und Geschichte der Gärtnerfamilien gewidmet ist.

POSSENBACHBRÜCKEN IM SCHLOSSPARK BELVEDERE

Bauen im Welterbe



Zwei Brücken über den Possenbach wurden 2022 instand gesetzt. Die beiden Brücken im Schlosspark Belvedere wurden in Anlehnung an das historische Vorbild mit Holzbohlenbelag und einem Geländer aus natürlich gewachsenen Hölzern wiederhergestellt. Die Stahlunterkonstruktion wurde erneuert und die alten Widerlager aus Natursteinen ertüchtigt, um die Verkehrssicherheit der Brücken nachhaltig zu gewährleisten. Die neuen Brücken fügen sich harmonisch in das romantische Bild des historischen Landschaftsparks ein und erhöhen die Besuchsqualität.

KANALHEIZUNG IN DER ORANGERIE

Zukunftsfähige Technik seit 1820

„Kühler Kopf und warmer Fuß“ – Mit dem Betrieb der Kanalheizung in den Pflanzenhäusern der Orangerie wird ein technisches Denkmal erhalten und gleichzeitig krisenfestes und nachhaltiges Heizen ermöglicht. Die Heizung wurde 1820 eingebaut und bis heute ununterbrochen betrieben. Verbrannt wird ausschließlich Holz aus Parks und Gärten der Stiftung, welches von Sturmschäden oder aus Gründen der Verkehrssicherheit gefälltten Bäumen stammt. So können die Orangeriepflanzen komfortabel überwintern.



MUSEEN

VISUELLES GEDÄCHTNIS IN BEWEGUNG

Historische Fotosammlung zieht um



2023 ist der Umzug der historischen Fotosammlung in das Zentrale Museumsdepot geplant, wo mit dem Neubau für die Graphischen Sammlungen perspektivisch eine herausragende Infrastruktur zur Forschung im Bereich „Kunst auf Papier“ geschaffen wird. Im Vorfeld startete 2022 die Erschließung der ca. 16.000 Objekte umfassenden Sammlung, die zukünftig digital verfügbar sein wird. Als visuelles Gedächtnis spiegelt sie Weimars kulturgeschichtliche und politische Rolle vom späten 19. Jahrhundert über die Weimarer Republik und das Bauhaus bis zur Rezeption des UNESCO-Welterbes in der Gegenwart wider.

WERKVERZEICHNIS HENRY VAN DE VELDE

Nach den Bänden I–III (Metall, Textil, Keramik) erscheint 2025 der Doppelband Möbel IV/V mit einem Umfang von ca. 1.000 Seiten.

Im Jahr 2022 für den Doppelband Möbel erfasst:

2.307	Datensätze Möbelobjekte
davon	
520	Objekte zu: Sitzen und Liegen
543	Objekte zu: Abstellen und Ablegen
332	Objekte zu: Ordnen und Aufbewahren
100	Objekte zu: Varia
812	Entwürfe zu Möbeln

DAS LEBEN DER OBJEKTE

Innovative Materialanalyse

Seit 2019 werden die grafischen Bestände der Bauhaus-Sammlung mit national einzigartiger kunsthistorischer und restauratorischer Expertise erschlossen. Die naturwissenschaftlichen Untersuchungen an den empfindlichen Grafiken erfolgen dabei mit zerstörungsfreien technologischen Methoden, die Geschichten aus dem „Leben der Objekte“ erzählen. In der im Dezember 2022 im Bauhaus-Museum eröffneten, gleichnamigen Sonderausstellung wurden die Ergebnisse dieser Untersuchungen präsentiert, die unter anderem kuratorische Entscheidungen im Spannungsfeld von Ausstellen und Erhalten transparent machen.

VON ANALOGER MINISCHAU ZUR DIGITALEN MITMACHSEITE

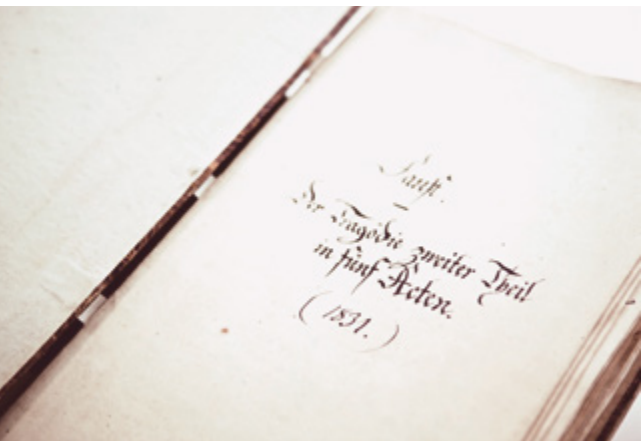
Das Herderzimmer online untersuchen

„Konzept oder Kopie. Bilder für die Dichterzimmer“ erweitert die gleichnamige Intervention im Herderzimmer des Residenzschlusses in den digitalen Raum. Besucher*innen haben jetzt die Möglichkeit, kunsthistorische und restauratorische Untersuchungsergebnisse an bisher unbekannten Bildtafeln und deren Bezüge zu den Wandmalereien vor Ort zu entdecken und mitzudiskutieren. Die Museen fügen ihren digitalen Ausstellungen somit ein weiteres innovatives Angebot hinzu.

<https://herderzimmer.klassik-stiftung.de>



GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV



KOMPETENZZENTRUM FÜR NEUGERMANISTISCHE EDITION

Seit seiner Gründung ist das Archiv ein ausgewiesenes Zentrum für neugermanistische Edition: Hier entstand u. a. die erste und bis heute einzige Gesamtausgabe von Goethes Werk, die „Weimarer Ausgabe“. Seit einiger Zeit wendet sich die außeruniversitäre Forschungseinrichtung auch verstärkt der digitalen Editorik zu: Die Forschungsplattform PROPYLÄEN führt die aktuell entstehenden Printausgaben der Briefe von und an Goethe, seiner Tagebücher sowie seiner Begegnungen und Gespräche – alles Meilensteine auf dem Weg zu einer „Neuen Weimarer Ausgabe“ – sukzessive in einer digitalen Ressource zusammen.



Neuerscheinungen 2022 im Verlag DeGruyter

<https://goethe-biographica.de>

NUTZER*INNENNAHE ERSCHLIEßUNG UND DIGITALISIERUNG

110.000

Digitalisate



<https://klassik-stiftung.de/archivdatenbank>

Grundlage für die Digitalisierung im Goethe- und Schiller-Archiv sind die Metadaten, die kontinuierlich über die Erschließung der Bestände bereitgestellt werden. Für die gezielte Recherche und Nutzung werden die digitalen Faksimiles mit den Metadaten verknüpft. Zu zentralen Archivbeständen, wie den Briefen von und an Goethe, einem großen Teil seiner Werkmanuskripte und dem persönlichen Bestand Friedrich Schillers, wurden von 2019 bis 2022 insgesamt 110.000 Digitalisate mit Förderung durch EFRE-Mittel erstellt, die kostenfrei über die Online-Archivdatenbank zur Verfügung gestellt werden.

AM SCHNITTPUNKT VON ERSCHLIEßUNG, FORSCHUNG UND VERMITTLUNG

Sonderausstellung
„Mut zum Chaos – Ottilie von Goethe“
von August bis Dezember 2022



Eine weltoffene Frau: auf der Suche nach Freiheit überschritt sie Konventionen. Objekte aus ihrem Nachlass im Archiv zeigten erstmals umfassend ihr intellektuelles Lebenswerk. Im Rahmenprogramm wurden drei Kuratorinnenführungen, zwei wissenschaftliche Vorträge, eine Lesung und ein musikalisch-literarischer Abend zum Werk ihres Sohnes Walther angeboten, zudem spezielle Kinderführungen. Zur Ausstellung erschien ein Katalog in der Reihe „Schätze aus dem Goethe- und Schiller-Archiv“.



HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK



RESTAURIEREN NACH DEM BRAND

Maßnahmen in der präventiven Konservierung	45.898
Maßnahmen in der stabilisierenden Konservierung	6.967
Maßnahmen in der Restaurierung	41.788
Maßnahmen im Buchbindehandwerk	1.365



Identifizierte und restaurierte
Aschebücher
in 2022:

269

Bände

41.509

Blätter

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die Ministerpräsidenten der Länder, die Bundestagspräsidentin und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts waren am 2. Oktober 2022 im Rokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu Gast. Hier begutachten sie das restaurierte Aschebuch von Nikolaus Kopernikus „De Revolutionibus Orbium coelestium, Libri VI.“



NEUES SUCHPORTAL

Buchtitel im Bestand	977.000
E-Books im Bestand	508.000
Aufsätze aus Zeitschriften im Bestand	1.950.000
Nachweise in Weimarer Bibliographien	372.000

Der Datenraum
umfasst mehr als

4 Mio.

Datensätze



Das neue Suchportal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek:

<https://portal.haab.klassik-stiftung.de>



SAMMLUNGS- AUFBAU 2022

+13.242
Bücher und Zeitschriften
+23.449
E-Books, E-Journals und Datenbanken

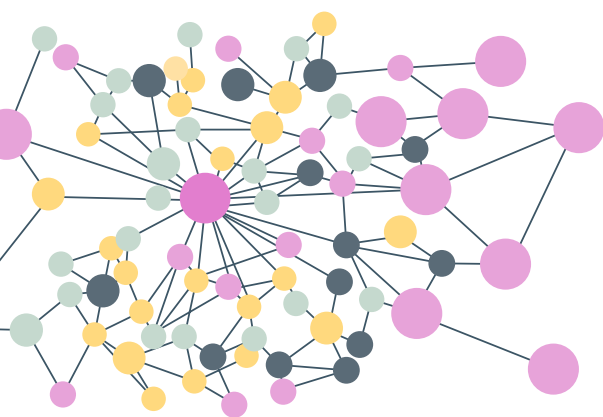
WISSENSFORUM BIBLIOTHEK

Aktive Nutzer*innen	3.601
Zugriffe auf digitale Sammlungen und E-Medien	78.538
Buchausleihen	49.476
Ausstellungen, Veranstaltungen und Präsentationen	93

DIGITALE TRANSFORMATION UND INNOVATIONSMANAGEMENT

HALLO, WIR SIND DIE NEUE DIREKTION!

Die Öffnung der Klassik Stiftung Weimar ins Digitale soll sie zu einem Knotenpunkt im Internet machen, der fest mit den erfahrbaren Orten in Weimar verbunden ist. Ziel ist ein digitales Forum, eine webbasierte Plattform, die als Schnittstelle zwischen analogen und digitalen Formaten verschiedene Zugänge zu den Themen der Stiftung sowie Anschluss an aktuelle Debatten ermöglicht. In den nächsten Jahren werden wir dazu neue Angebote entwickeln, zu Experimenten einladen und kreative Ansätze realisieren.



GOETHE-APPARAT

Next Level: 3D Virtualisierung von Kulturgütern

Sein Arbeitszimmer vereint wie kein anderer Raum alle thematischen Schwerpunkte Goethes – von der Literatur über die Naturwissenschaften bis hin zu seinen grafischen Sammlungen und Zeichnungen. Ein Raum, den Goethe selbst über 40 Jahre genutzt und immer wieder für seine Bedürfnisse umgestaltet, umgeräumt und verändert hat. Eine immersive Medienstation ermöglicht es, diesen ganz besonderen Raum im Goethe-Nationalmuseum dreidimensional zu erleben. Ab April 2023 können Besucher*innen vor Ort so tief in die Arbeitswelt des Dichters und Denkers eintauchen wie nie zuvor.

<https://klassik-stiftung.de/goethe-apparat>



k:evatool zum Download: https://github.com/museum4punkt0/k_evatool_survey_player

DIGITALE EVALUIERUNGSPROZESSE VEREINFACHEN MIT DEM K:EVATOOL

Um die Gelingensbedingungen von digitalen Angeboten zu erforschen, entwickelte die Klassik Stiftung Weimar ein neues Tool, das über die Ansätze bisheriger Fragebögen und Datenanalyse-Tools hinausgeht. In wenigen einfachen Schritten können im neuen k:evatool eigene Umfragen angelegt und Rückmeldungen von Nutzer*innen eingeholt werden. Umfragen können in Websites oder Apps eingebettet werden, aber auch Medienstationen in Museen bespielen. So werden kurze Erhebungen zu vielfältigen Angeboten ohne großen Aufwand ermöglicht und somit Evaluierungsprozesse direkt ins Tagesgeschäft integriert.

Das k:evatool wurde im Mai 2022 auf Github als Open Source Software veröffentlicht.

3.628.800

Pixel



> 20.000

Digitalisate

12

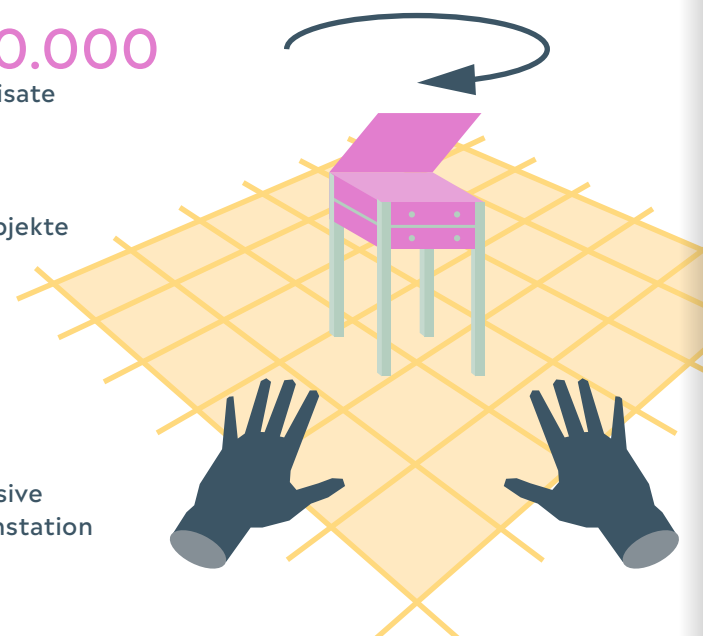
Kleinobjekte

3

Möbel

1

immersive Medienstation



IMPRESSUM

Herausgeberin

Klassik Stiftung Weimar
Burgplatz 4
99423 Weimar
T +49 3643 5450
info@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de

Vertretungsberechtigte

Die Klassik Stiftung Weimar wird gesetzlich vertreten durch ihre Präsidentin, Frau Dr. Ulrike Lorenz (V.i.S.d.P.).

Projektteam

Johannes Wiesel (Projektleitung),
Claudia Ermann, Manuela Wege

Redaktionsteam

Arno Barnert, Susanne Dieckmann, Jutta Eckle,
Stefanie Freyer, Sophia Gröschke, Silke Henke,
Cornelia Irmisch, Alexander Methfessel, Folker Metzger, Andreas Schlüter, Corinna Schubert,
Marc Steinhäuser, Valerie Stephani
Redaktionsschluss 10.3.2023

Gestaltung und Illustration

Hüftstern | Büro*Gemeinschaft
für visuelle Gestaltung
Carolin Klemm, Hannah Meyer
<https://hueftstern.com>

Bildnachweise

Umschlag vorn © Klassik Stiftung Weimar, rechts oben © VG Bild-Kunst, Bonn 2023, links © Klassik Stiftung Weimar, Bestand Fotothek, unten rechts, S.3 oben, S.5 oben © Klassik Stiftung Weimar, Henry Sowinski | U2, S.3 unten, S.4, U4 © Klassik Stiftung Weimar, Gordon Welters | S.1 © Klassik Stiftung Weimar, Ina Schoenenburg | S.2 oben © Klassik Stiftung Weimar, Hannes Bertram | S.2, S. 16 © Klassik Stiftung Weimar | S.5 unten © Eine Brücke aus Papier, KulturallmendUG | S.17 © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Klassik Stiftung Weimar, Alexander Burzik | S.19 © Thüringer Staatskanzlei, Jacob Schröter

Druck

Fehl Druck GmbH

Der Jahresbericht wird auf FSC Mix Papier aus FSC-zertifizierten Wäldern und Recyclingmaterial gedruckt. Die bei der Herstellung freigesetzten CO₂-Emissionen werden durch die Unterstützung zertifizierter Klimaschutzprojekte über ClimatePartner kompensiert. Der Versand erfolgt klimaneutral.

Urheberrechte

Alle Texte, Bilder und Grafiken des Jahresberichts 2022 unterliegen dem Urheberrecht. Bitte verweisen Sie bei der Nutzung einzelner Inhalte und Gestaltungselemente stets auf die Quelle www.klassik-stiftung.de/jahresbericht und das Copyright.

© Klassik Stiftung Weimar



STRATEGIE-PLAN KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Auf Basis ihres Leitbildes entwarf die Stiftung 2022 einen Strategie-Plan. Fünf Handlungsfelder beschreiben die Kernaufgaben der Stiftung. Ihnen zugeordnet sind prioritäre strategische Ziele. Auf dieser Grundlage entwickelten die Direktionen und Stabsreferate der Stiftung eigenverantwortlich konkrete Maßnahmen und setzen diese bis 2027 um.

I Integriertes Kulturerbe-Management: Liegenschaften, Objekte und Sammlungen nicht nur effizient erhalten, sondern mit Blick auf die gesellschaftlichen Bedürfnisse auch weiterentwickeln und vermitteln

ZIELE

- Sanierungs-, Konservierungs- und Pflegestaus der Liegenschaften auflösen
- Restaurierungs- und Konservierungsprozesse, Depotplanungen sowie Benutzungskonzepte der Direktionen synergetisch verschränken
- Integriertes Gesamtkonzept für die Liegenschaften auf Basis einer ressourcenbewussten Bedarfsprüfung und -planung sowie im Hinblick auf den nachhaltigen Betrieb entwickeln

II Impulsgebende Forschung und Erschließung: Impulsgeberin für forschungs-basierte Erschließung und Editorik sowie kultur- und geisteswissenschaftliche Forschung in den Weimarer Sammlungskontexten

ZIELE

- Kompetenzzentrum für die Schwerpunktepochen Weimarer Klassik und Weimarer Moderne werden
- Entwicklung einer direktionsübergreifenden Forschungs- und Informationsinfrastruktur

III Gegenwartsbezug und Teilhabe: Themen – Räume – Ausstellungen Gesellschaftliche und geistige Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft werden ins Zentrum gerückt

ZIELE

- Strategische Neuausrichtung der Stiftungskommunikation sowie systematische Publikumsorientierung, -bindung und -entwicklung
- Residenzschloss wird ein offenes Forum
- Zeitgemäßes Museums- und Vermittlungskonzept für das Goethe-Nationalmuseum synchron mit der denkmalgerechten Instandsetzung verwirklichen
- Themenjahre evaluieren und experimentell weiterentwickeln

IV Digitalität – Neue Arbeits-, Kultur- und Denkformen: Entwicklung eines digitalen Diskursraums, der in Wechselwirkung mit den analogen Orten entsteht

ZIELE

- Im „Digitalen Forum“ Angebote, Projekte und Sammlungen auf Basis eines integrierten Datenmanagements bündeln und erschließen
- Bestände in einem gemeinsamen Datennetzwerk erschließen und erforschbar machen

V Kulturwandel durch Organisationsentwicklung: Die Stiftung ist eine lernende Organisation und attraktiver Arbeitgeber, der die stiftungsweite Zusammenarbeit und Unternehmenskultur wertorientiert weiterentwickelt

ZIELE

- Digitale Transformation verbessert die Prozesse des Geschäftsbetriebs und stellt sich den Herausforderungen eines sich verändernden Umfelds
- Personalgewinnung, -entwicklung und -bindung, auch in strategischen Partnerschaften, machen die Stiftung zu einem attraktiven Arbeitgeber



<https://klassik-stiftung.de/ueber-uns/strategie>

-  facebook.com/KlassikStiftungWeimar
-  instagram.com/klassikstiftung
-  twitter.com/KlassikStiftung
-  pinterest.de/klassikstiftung
-  www.klassik-stiftung.de/youtube

www.klassik-stiftung.de

blog.klassik-stiftung.de



Die Klassik Stiftung Weimar begleitet die denkmalgerechte Sanierung und programmatische Neuausrichtung des Residenzschlusses mit dem künstlerischen Projekt „Schloss erzählen“. Hier ein Bild aus der Fotostrecke von Gordon Welters.

Die Klassik Stiftung Weimar wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie dem Freistaat Thüringen und der Stadt Weimar.